

R ü c k s c h a u a u f d a s J a h r 1 9 7 8

Wie man schon voraussehen konnte, brachte auch das Jahr 1978 den Schützen - insbesondere dem Offizium - ein Übermaß von Arbeit, die sich über den ortsgebundenen Schießbetrieb hinaus auch auf Sitzungen und Zusammenkünften sowie auf Verschönerungs- und Ausbesserungsarbeiten im und am Schützenheim, an den Scheibenständen usw. erstreckte. Dazu kam die Beteiligung an auswärtigen Veranstaltungen und Schützenfesten, die sich teilweise überschneiden bzw. auf ein und denselben Tag fielen, so daß dadurch der Kontakt zwischen den einzelnen Schützengesellschaften zwangsläufig gelockert wurde.

Ähnlich lagen und liegen die Verhältnisse bei dem Chronisten, denn er kann das meiste Geschehen im Schützenleben infolge seines ortsfernen Wohnsitzes nur aus der Zeitung verfolgen, soweit überhaupt davon berichtet wird. Erschwerend kommt hinzu, daß das vorgeschrittene Alter manchem Vorhaben Schranken setzt, ganz abgesehen von den zeitraubenden Busfahrten nach und von Clausthal.

Was dennoch in der Chronik 1978 mit großer Mühe zusammengetragen werden konnte, sollen die folgenden Seiten bekunden.

Weiterhin "Gut Schuß !"

A. W.

Hervorragende und erfolgreiche Jugendarbeit

Auch im Jahr 1977 wurde in der Schützengesellschaft Clausthal eine hervorragende und zugleich erfolgreiche Jugendarbeit betrieben. Das wiederum ist dem unermüdlichen Einsatz des Jugendleiters Richard v. Peinen und seiner Ehefrau Ingrid zu verdanken, die keine Mühe scheuten, sich intensiv der Jugend anzunehmen und für den Schießsport zu begeistern, wobei aber auch Geselligkeit und Kameradschaft besonders gepflegt wurden. Diese erfreuliche Tatsache unterstrich Schützenvogt Walter Lentge in seinem Jahresbericht und stellte zugleich fest, daß mit Richard v. Peinen der richtige Mann an der richtigen Stelle steht.

Schützenvogt Walter Lentge begrüßte im Schützenheim die zahlreich erschienenen Mitglieder und gedachte ehrend des im Jahr 1977 verstorbenen Schützenbruders Wilhelm Reese. Wie dicht Leid und Freud im Leben beieinander liegen, geht daraus hervor, daß Walter Lentge an diesem Abend acht neue Mitglieder in würdiger Form verpflichten konnte. Damit weist die Schützengesellschaft Clausthal jetzt einen Mitgliederbestand von 173 Schützen und Schützinnen auf, wobei die 37 Jungschützen und Schüler berechtigten Grund zur Freude geben.

Der Jahresbericht des Schützenvogtes war sehr umfassend und von vielen positiven Ereignissen gekennzeichnet. Neben den 18 Pflichtschießen beteiligten sich die Sportschützen erfolgreich an mehreren Pokal- und Vergleichsschießen. Aber auch der Kontakt zu allen Schützengesellschaften im Oberharz, zu zahlreichen Schützenvereinen im Vorharz, in Benefeld und auf der Insel Helgoland, wurde weiter gepflegt. Zur Bundeswehr — und hier insbesondere zur Ausbildungskompanie 13/1 in Clausthal-Zellerfeld — wurden die freundschaftlichen Bande enger geknüpft. Im Jahresablauf gab es aber auch einige Veranstaltungen (Faschingsvergügen, Schützenball, Abessen), die neue Kontakte zu Freunden der Schützengesellschaft brachten. Höhepunkt des Jahres war zweifellos das Volks-

und Schützenfest, an dem die Bevölkerung nicht nur des Oberharzes freudig teilnahm.

Zahlreiche Ehrungen für 15-, 25-, 40- und 50jährige Mitgliedschaft in der Schützengesellschaft sind Ausdruck einer guten Kameradschaft. Dafür dankte der Schützenvogt allen Mitgliedern, besonders aber seinen Mitarbeitern im Offizium für die tatkräftige Unterstützung, so daß auch das Jahr 1977 erfolgreich gestaltet werden konnte. Lobende Worte galten aber auch der Familie Heilemann für die ausgezeichnete Bewirtschaftung des Schützenheimes.

Der Bericht der Kassenrevisoren zeigte einmal mehr, daß die Schützengesellschaft im 1. Siebner Erich Müller einen tadellosen Schatzmeister besitzt, der es nicht nur versteht, seine Kasse fehlerfrei zu führen, sondern mit den Geldern sparsam umzugehen weiß und darüber hinaus wertvolle Anregungen geben kann, die zur Verfügung stehenden Mittel gezielt einzusetzen. Der Kassenbericht war daher auch nicht zu beanstanden, so daß dem Schatzmeister sowie dem gesamten Offizium Entlastung erteilt wurde.

Über das schießsportliche Geschehen gab es ebenfalls nur Positives zu berichten. So waren den Ausführungen von Schießwart Walter Lepa u. a. zu entnehmen, daß die Clausthaler Schützen beim Oberharzer Gruppenschießen 15mal den Sieger stellten. Bei den Landesmeisterschaften belegte Sabine v. Peinen einen hervorragenden 7. Platz im LG-Schießen. Die 1. Mannschaft der Schützenklasse konnte sich wieder für die Regionalliga qualifizieren. Beim Vergleichs- und Pokalschießen um das „Clausthaler Wappen“ verfehlte die Clausthaler Mannschaft den Sieg nur um einen Ring. Bester Einzelschütze war hierbei Walter Lepa mit 94 Ringen.

Der Bericht des Jugendwartes Richard v. Peinen bestätigte dann die eingangs erwähnte positive Jugendarbeit. Auf schießsportlicher Ebene gab es schöne Erfolge; so stellten die

Jugendlichen beim Rundenfernwettkampf 76/77

für Jugend und Junioren den Gruppensieger. Beate Bode erreichte in Hannover in der Jugendklasse den 9. Platz, während Klaus-Peter v. Peinen in der gleichen Klasse den 25. Platz belegte. Bei den Junioren kam Gerhard Neuhäuser auf Platz 27 und Werner Bode auf Platz 28. An einem Zeltlager in Fallingb. beteiligte sich die Jugendgruppe ebenso wie an Veranstaltungen des Jugendringes sowie an Altpapiersammlungen.

Die anstehenden Wahlen gestalteten sich zu einem Vertrauensbeweis für die bisher geleistete Arbeit, so daß Erich Müller als 1. Siebner, Walter Sandfuchs und Karl Keller als Revisoren sowie Ehrenmitglied Albert Wiese als Chronist wiedergewählt wurden. Für den bisherigen Schießwart Hans Hausdörfer wurde Werner Schubert gewählt.

Da der Hauskassierer Walter Hertel infolge seines Alters nicht mehr in der Lage ist, die Beiträge zu kassieren, wurde von Erich Müller die Bitte ausgesprochen, künftig die Beitragszahlung durch Bankeinzug vorzunehmen. Folgende Konten stehen zur Verfügung: Nr. 2600 bei der Kreissparkasse Clausthal-Zellerfeld und Nr. 91762 bei der Volksbank Clausthal-Zellerfeld. Der Jahresbeitrag beträgt nach wie vor 48 DM, der auch in Vierteljahresraten bezahlt werden kann.

Zum Schluß der Versammlung entschieden sich die Anwesenden für die Durchführung eines Frühlingsfestes, das am 18. März stattfinden wird. Das Schützen- und Volksfest wird in der Zeit vom 14. bis 18. Juli durchgeführt. Mit der Mitteilung, daß die neue Sportordnung zusätzlich einen Dreistellungskampf für Schüler und Jugendliche vorsieht und daß das nächste Pflichtschießen am 4. Februar stattfindet, wurde die Versammlung beendet. Der während einer Pause gereichte Imbiß hatte eine fröhliche Stimmung ausgelöst, die sich auch nach dem offiziellen Teil fortsetzte.

Nachzutragen ist, daß Schbr. Rudolf Hager zum Pressewart anstelle des nicht anw. Helmut Thiele gewählt wurde.

(ÖA vom 26. 1. 1978)

Jahreshauptversammlung



Bergeschäftsführender
Vorstand

W. Deppe - 2. Siebner
R. Peinen - Jugendleit
E. Müller - 1. Siebner
W. Lentge - Sch. Vogt
H. Leers - Stellv.



Verpflichtung auf die Fahr.

Ein Imbiß während
der Pause



„Egon“ mit Brasil



rechts von vorn nach hinten:
Hermann Reimer
Rudolf Hager
Horst Lenz
Fritz Abrameit



Ein fröhliches Kleeblatt

Das Wirtschepaar Hellemann





Anschießen - 8.4.78 -



Die ersten Schüsse



SchießKarten = Ausgabe



Das Schützenheim



Ehrenscheibe von Herbert Mootz

Zwei Mal Frühlingsfest

Von der Schützengesellschaft Clausthal

Am vergangenen Wochenende veranstaltete die Schützengesellschaft Clausthal in ihrem Schützenheim ein recht gut gelungenes Frühlingsfest. Tanz und Unterhaltung trugen sehr bald zu guter Stimmung bei. Die Geselligkeit erreichte ihren Höhepunkt als die befreundete Gruppe des Harzklub-Zweigvereins Lerbach mit Jodeleinlagen und Heimatgesängen die vielen Schützen, und deren Gäste zum Mitsingen und Schunkeln animierten. Eine gut aufgelegte Tombola brachte so manchen Teilnehmer zusätzlich eine unverhoffte Überraschung. Dank zu sagen gilt es dem Vergnügungsausschuß, der den Teilnehmern an diesem Fest viel Freude bereitet.

I. Das Interne (27.3.)

Frühlingsfest

in Clausthal-Zellerfeld

**vom 21. bis 24. April 1978
auf dem Clausthaler Schützenplatz**

Montag, 24. April 1978 „Billiger Volkstag“

(Mini-Preise)

II. Das Öffentliche (27.4.)

Gute Beteiligung beim Anschießen der Clausthaler Schützen

Schützenvogt W. Lentge begrüßte am vergangenen Sonnabend auf den Schießständen der Schützengesellschaft Clausthal die nach alter Tradition in Reih und Glied angetretenen Schützinnen und Schützen und eröffnete damit die Schießsaison 1978. Er gab seiner Genugtuung über die große Teilnehmerzahl Ausdruck, denn nicht weniger als 52 Schützen und 12 Jugendliche nahmen am Wettkampf um Best und Meist teil. Sein erster Schuß galt danach der Pflege der weiteren Kameradschaft, während sein zweiter Schuß auf das Gedeihen des deutschen Schützenwesens abgegeben wurde.

Die Ergebnisse im einzelnen waren:

1. Schützenklasse: Bestmann Werner Bode, Meistmann Karl Heinz Geng. — 2. Altersklasse: Best Josef Schrei, Meist Alex Hoffmann. — 3. Seniorenklasse: Best Hans Meyer, Meist W. Strauch. — 4. Damenklasse: Best Beate Bode, Meist Margarete Abrameit. — 5. Jugendklasse: Best und Meist Sabine von Peinen.

Im Luftgewehrschießen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

1. Schützenklasse: 1. Werner Bode 131 Ringe, 2. Walter Lepa 130 Ringe. — 2. Altersklasse: 1. Heinz Wollburg 119 Ringe, 2. Alex Hoffmann 115 Ringe. — 3. Seniorenklasse: 1. Hugo Oppermann 144 Ringe, 2. Wilhelm Strauch 144 Ringe, 3. Herbert Leers 144 Ringe. — 4. Damenklasse: 1. Ingrid v. Peinen 130 Ringe, 2. Beate Bode 129 Ringe. — 5. Jugendklasse: 1. Sabine v. Peinen 131 Ringe, 2. Klaus Peter v. Peinen 124 Ringe. — 6. Jugend, Auflage: 1. Claus Finke 144 Ringe, 2. Hans Jürgen Lepa 141 Ringe, 3. Doris Lepa 141 Ringe.

Im Schießen mit der Luftpistole qualifizierten sich:

1. Schützenklasse: 1. Berndt Jach 133 Ringe, 2. Hans Hausdörfer 123 Ringe. — 2. Altersklasse: 1. Werner Deppe 133 Ringe, 2. Josef Schrei 115 Ringe. — 3. Seniorenklasse: 1. Hugo Oppermann 112 Ringe. — 4. Damenklasse: 1. Sigrid Milutinow 122 Ringe.

Ferner wurden zwei Ehrenscheiben ausgeschossen, die von allen Anwesenden wegen ihrer Einmaligkeit besonders bewundert wurden. — Die vom Schützenwirt Hellemann gestiftete Ehrenscheibe errang Herbert Leers. Die von Schützenbruder Herbert Mootz gestiftete Ehrenscheibe errang Karl Heinz Geng.

Am Donnerstag, 13. April 1978, 19 Uhr, findet ein Beleuchtungsschießen statt, zu dem herzlichste Einladung ergeht. Es sind Preise zu gewinnen.
R. H.

Anschießen v. 22.4.78

Von den Clausthaler Schützen

Großen Anklang fand ein Beleuchtungspreis-schießen, welches erstmals durchgeführt wurde. Die Ausrichter waren die Schießwarte unter der Leitung von Richard von Peinen. Geschossen wurde KK über 50 m aufgelegt. Das beste Ergebnis mit 94 Ringen, und damit den ersten Preis, einen Schinken, erzielte Beate Bode. Die zehn besten Schützen, die mit einem Schinken- oder Würstpreis belohnt wurden, erzielten 918 Ringe von 1 000 möglichen. Das nächste Pflicht-schießen findet am Sonnabend, 22. April, ab 14 Uhr, statt.

ÖA v. 19. 4. 78

Von den Clausthaler Schützen

Die Clausthaler Schützen ermittelten am letzten Wochenende ihre Vereinsmeister in den Disziplinen Kleinkaliber national und Olympisch Match.

Vereinsmeister in KK national wurden in der Schützenklasse Walter Lepa mit 259 Ringen, in der Juniorenklasse Siegfried Abrameit mit 266 Ringen und in der Altersklasse Alex Hoffmann mit 222 Ringen.

Im Olympisch Match wurden Vereinsmeister 1978 in der Schützenklasse Hans Hausdörfer 554 Ringe, in der Juniorenklasse Siegfried Abrameit 560 Ringe und in der Altersklasse Alex Hoffmann 539 Ringe.

ÖA v. 12. 5. 78



Fröhliche Musik zum Schützenfestauftritt

Ab heute sind sie wieder in Clausthal zu hören, Trommler und Pfeifer, die mit ihrem munteren Spiel zum Schützenfest einladen und ganz „unauffällig“ auf die Sammelbüchse an der Trommel hinweisen; ein Hinweis, der von den Geschäftsleuten meist gern gehört wird. Mit ihrem Spiel, das alljährlich das Schützenfest ankündigt, tragen Jochen Voigt und Rolf Bauer dazu bei, die Tradition zu bewahren. Beide sind in ihrem Metier schon alte Hasen; während Rolf Bauer jetzt 12 Jahre als Pfeifer fungiert, kann Jochen Voigt, der genaugenommen ein Zellerfelder Schütze ist, aber ebenso gern für Clausthal trommelt, auf ein rundes Jubiläum zurückblicken. Es sind in diesem Jahr genau 10 Jahre, die er zum Schützenfest die Trommel gerührt hat.

ÖA-Foto

ÖA v. 13. 7. 78

Aufruf zum Volks- und Schützenfest

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger, verehrte Gäste,
die Schützengesellschaft Clausthal von 1523 e. V. feiert in der Zeit
vom 14 bis 18. 7. 1978 ihr traditionelles Volks- und Schützenfest.

Um dem Stadtteil Clausthal zum Volks- und Schützenfest einen festlichen Rahmen zu geben, richten wir an die Bevölkerung die herzliche Bitte, die Häuser mit Fahnen und Papierfähnchen sowie Tannengrün zu schmücken. Die von der Bergstadt zur Verfügung gestellten Papierfähnchen werden durch die Mitglieder der Schützengesellschaft in den Häusern verteilt. Tannengrün zum Schmücken der Häuser liegt am Donnerstag, dem 13. 7. 1978, an der Feuerwache Clausthal, Rollplatz, am Marktplatz und am Schützenheim Clausthal zur Abholung bereit.

Die Bergstadt Clausthal-Zellerfeld wünscht der Feier einen guten Verlauf.

Festprogramm

Freitag, 14. Juli 1978

14.00 Uhr	Polterabendschießen
17.00 Uhr	Schluß des Aufsetzens
20.00 Uhr	Gewinnverteilung
	Bekanntgabe der Best- und Meistmänner
anschl.	Schützenball für Mitglieder und geladene Gäste mit Tom- bola, 1. Preis: 1 tragbares Fernsehgerät.

Sonnabend, 15. Juli 1978

14.00 Uhr	Ausmarsch vom Schützenheim „Zur goldenen Krone“. Dort
	Abholen des Königs sowie der Best- und Meistmänner.
ca. 14.15 Uhr	Abholen der Ehrengäste vom Rathaus. — Marsch zum Fest- platz über Buntböcker Straße, Schlagbaum.
16.00 Uhr	Kommers im Festzelt.
16.30 Uhr	Beginn des Festschießens.
18.00 Uhr	Schluß des Aufsetzens.

Sonntag, 16. Juli 1978

11.00 Uhr	Festessen im Schützenheim, Ehrungen.
14.00 Uhr	Fortsetzung des Festschießens.
18.00 Uhr	Schluß des Aufsetzens.

Montag, 17. Juli 1978

9.00 Uhr	Fortsetzung des Festschießens.
12.00 Uhr	Mittagspause.
14.00 Uhr	Fortsetzung des Festschießens.
15.00 Uhr	Abmarsch des Kinderumzuges von der Erzstraße (ehemalige (Robert-Koch-Schule).
16.00 Uhr	Kaffeetafel der Schützenfrauen und -schwestern.
18.00 Uhr	Schluß des Festschießens.

Dienstag, 18. Juli 1978

10.00 Uhr	Schärperfrühstück
20.00 Uhr	Proklamation des Königs, der Best- und Meistmänner und der Preisträger.
22.30 Uhr	Feuerwerk

Mit Oberharzer Glückauf

Harre
Bürgermeister

Mönkemeyer
Stadtdirektor

S c h ü t z e n f e s t

Die Witterung während der festlichen Tage war, von einigen Ausnahmen abgesehen, nicht günstig, es war kalt und regnerisch.

Polterabendschießen und Ausmarsch boten nichts besonderes, sie liefen in dem üblichen, schon oft beschriebenen Rahmen ab, so daß hier nicht mehr darauf eingegangen zu werden braucht.

Das Festessen vereinte außer der großen Schützengemeinde wieder viele Ehrengäste, von denen an erster Stelle die französischen Gäste aus der Partnerstadt L'Aigle, mit Monsieur Grudet an der Spitze, zu nennen sind.

Es waren ferner erschienen: SG.=Bgmstr. und Oberschützenvogt Klose, Bürgermeister Harre, die Vertreter des Rats der Stadt, Dr. Leopold und Frau, der ehem. Stadtdirektor Raatz, Kurdirektor Hoffmann, Präsident Bauer vom Oberharzer Schützenbund, Vertreter der Kreditinstitute und des Jugendrings und Abordnungen der befreundeten Schützengesellschaften. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Kapelle Wißmann.

Vor Beginn hatte Sch.Vogt Walter Lentge alle Teilnehmer willkommen heißen. Der erste Sprecher, SG.=Bürgermeister Klose, bekräftigte vor allem das gute Einvernehmen mit den Gästen aus L'Aigle; dann ging er auf die Beibehaltung der alten Schützen-traditionen ein, wobei er auch seine Anerkennung dem Zellerfelder Spielmannszug und dem Neuen Berghornistenkorps (als Kapelle der Schützen) zollte. Zu bedauern sei, so Klose, daß am Sonnabend der sonst übliche "Böllerschuß" bei Ankunft des Festzuges nicht ausgelöst worden sei und daß sowohl Pritschenmeister als Heckmännle leider nicht mehr in Erscheinung treten.

Nach der Rede überreichte Klose dem Schützenvogt in Anbetracht seiner 15jährigen Tätigkeit als Schützenvogt einen Zinnbecher.

Ein besonderer Dank wurde auch Jochen Vogt zuteil, der nunmehr 10 Jahre als Schützentrömler fungiert.

Monsieur Grudet dankte für den herzlichen Empfang bei den Schützen. Er verknüpfte damit die Hoffnung, im nächsten Jahre eine Delegation der Schützen in L'Aigle begrüßen zu können.

Auszeichnungen

Es wurden auch in diesem festlichen Rahmen wieder Ehrennadeln und Medaillen an verdienstvolle Schützen verliehen. Geehrt wurden für 25jährige Mitgliedschaft Alex Hoffmann, Herbert Leers und Wilhelm Schmidt. Die Genannten erhielten außerdem die Verdienstnadel des Deutschen Schützenbundes - überreicht von Präsident Bauer - der auch Günter Lepa die Silberne Ehrennadel des Schützenverbandes Niedersachsen nachträglich anheftete. Schließlich wurden noch 8 Ehrennadeln an Schützen für 15jährige Mitgliedschaft ausgehändigt.

Am Montag hatten die Schützen mit dem Wetter mehr Glück, das war deshalb zu begrüßen, weil dieser Tag in erster Linie den Kindern galt, die sich mit vielen bunten Ballons durch die Stadt hinauf zum Festplatz bewegten. Sie wurden dabei von dem Zellerfelder Spielmannszug und den Neuen Berghornisten begleitet.

-o-o-o-o-o-

Schützenausmarsch



Vom Schützenheim
zum Schützenvogt (3)

Spielmannszug Zellerfeld



Vom Kronenplatz
zum Rathaus (3)
Abholen der Ehrengäste

Spielmannszug Astfeld



Am Schlagbaum



Vom Kommerz im Festzelt



Die französischen Gäste



Auf dem Festplatz



Die Schützen

Buntenbock

Zellerfeld



Lautenthal



Zugende
Buntenböcker Straße

Das Festessen



Ansprache Schützenvogt
 Ehrung Trommler Jochen Vogt
 SG-Bgmstr. Ob. Schützenvogt
 Klose spricht
 „Randerscheinungen“

Die insgesamt Geehrten

Auf dem Festplatz (4)



Die "ansteckenden"
Blumenmädchen



Mit dem

Schärperfrühstück

am Dienstag klangen die festlichen Tage aus.

Eingangs der Veranstaltung stellte der Schützenvogt den Anwesenden die beim Festschießen erfolgreich gewesenen Schützenbrüder und -Schwestern vor. Die Siegerehrung hingegen fand erst am Abend im Schützenheim statt.

Aus der Reihe der Ehrengäste sind hervorzuheben: Oberkreisdirektor Müller (Goslar), Bürgermeister Harre, Vertreter der Stadt, Altbürgermeister Kumm, Vertreter der Bundeswehr, der Feuerwehr, der Bundesbahn, der Kurbetriebsgesellschaft, der Polizei und besonders wieder die Gäste aus L'Aigle.

Natürlich war auch die Kapelle Wißmann erneut erschienen.

In den Reden des Oberkreisdirektors Müller und des Bürgermeisters Harre wurde besonders das Traditionsbewußtsein der Claus-thaler Schützen betont.

Regierungsamtsrat Eisen vom Oberbergamt unterstrich seine Worte dadurch, daß er ihnen ein namhaftes Geldgeschenk des Oberbergamts hinzufügte. Es folgten dann noch weitere Wortmeldungen und Grußworte.

Das Präsidium der Schützen, zunächst vom Schützenvogt wahrgenommen, ging verschiedentlich in andere Hände über, sogar an Monsieurs Grudet, der sich gekonnt und humorvoll in der deutschen Sprache auszudrücken verstand. Überhaupt war der ganze Verlauf des Frühstücks sehr stimmungsvoll, wozu die vielen "geistreichen" Witze beitrugen.

Das Frühstück selbst war vielfältig und geschmackvoll aufgetragen worden. Dabei wurde, wie könnte es auch anders sein - das beliebte "Claus-Bräu" kredenzt. Wer keinen Schärper vorweisen konnte, wurde gemäß alter Überlieferung von dem Strafwart (dem bewährten Hans Hausdörfer) in eine Geldstrafe genommen.

Nach diesen gemütlichen Stunden bequerten sich die so gut gesättigten Schärper-Akteure zu dem gewohnheitsmäßigen Verdauungsspaziergang über den (noch trockenen) Festplatz, um den Bierzelten, den Karussells und dem Schützenhause ihre Referenz zu erweisen.

Während die Schützen ihr Schärperfrühstück, wie üblich, im Schützenheim praktizierten, hatten sich die Schützinnen zum ersten Male seit Bestehen der Damenabteilung in der Gaststätte "Kleine Kneipe" am Schlagbaum zu einem eigenen Frühstück eingefunden. Unter den Gästen befanden sich auch die Damen aus der Partnerstadt L'Aigle. Zu bemerken bleibt noch, daß das schwache Geschlecht keine Schärper benutzte, sondern sitzsaftig frühstückte, denn das "Über-dem-Daumen-Essen" ist doch mehr ein Privileg der rauen Oberharzer, die es heute noch den alten Bergleuten nachmachen und damit die bergmännische Tradition weiter pflegen.

-o-o-o-o-

Schärperfrühstück



W. Lentge bei der „ersten Lesung“



OKD Müller - Goslar
hatte auch viele Zuhörer



Im Hintergrund Kapelle Wißmann



*Staufwart Hans Hausdörfer
ist wieder sehr aktiv*



*Im Vordergrund
die Goslarer Schützen*



*Auf besonderen Wunsch:
Unsere Best- und Meistschl.*

Die übliche Platzrunde



Rolf v. Peinen haut auf die Pauke



Augenblicksbilder



Im Festzelt

Die letzten Stunden



Links Bruno Mendel und Frau



Den Goslarer Schützen
hats gefallen

A u s k l a n g

Das Schützenfest ist zu Ende. Trotz allem konnte man mit dem Wetter noch einigermaßen zufrieden sein. So war denn auch der letzte Tag bis zum Abend noch ohne Regen verlaufen. Der Schützenvogt zog Bilanz und hatte den Mitarbeitern seinen Dank ausgesprochen. Was noch blieb, war die abendliche Proklamation, wo die am besten abgeschnittenen "Schießer" beiderlei Geschlechts nominiert und ausgezeichnet wurden.

Die Würdenträger von 1978 sind:

Heinz <u>Wollburg</u>	<u>Schützenkönig</u>
Walter <u>Lepa</u>	Meiste Ringe (Schützenklasse)
Alex <u>Hoffmann</u>	" (Altersklasse)
Herbert <u>Leers</u>	" (Seniorenklasse)
Klaus Peter <u>v. Peinen</u>	Jugendkönig
Sabine <u>v. Peinen</u>	Jugendkönigin
Klaus <u>Finke</u>	Schülerkönig
Andreas <u>Vollbrecht</u>	Bestmann
Werner <u>Schubert</u>	Meistmann
Volkskönig wurde	Willi <u>Hoppe</u>
Volkskönigin	Ursula <u>Bode</u>

Von den Damen errang Beate Bode die meisten Ringe.

Darüber hinaus wurden noch eine größere Anzahl von Schützen mit Orden, Ehrenpreisen und Pokalen bedacht, die von Firmen und sonstigen Gönnern gestiftet worden waren.



Innige Partnerschaft zwischen
Clausthal-Zellerfeld und L'Aigle

In der Clausthaler Schützenchronik sind die herzlichen Beziehungen zwischen den Partnerstädten Clausthal-Zellerfeld und L'Aigle wiederholt zum Ausdruck gebracht worden. Auch die Clausthaler Schützengesellschaft wurde schon des öftern in diesen Freundeskreis mit einbezogen, wovon diesbezügliche Bilddokumente Zeugnis ablegen.

Im Mai d. Js. waren auf besonderen Wunsch der L'Aigler auch Vertreter der Clausthaler Schützengesellschaft nach Frankreich gefahren, wo sie in L'Aigle mit großer Freude empfangen wurden. Auch der Spielmannszug der Zellerfelder Schützengesellschaft war mit von der Partie. Die Öffentlichen Anzeigen berichteten darüber am 19. Mai 1978. Ein Gegenbesuch der L'Aigler fand dann wieder im Juli anlässlich des Clausthaler Schützenfestes statt, worüber an anderer Stelle bereits geschrieben wurde.

Dieser Besuch der französischen Gäste hatte den Chronisten am Schützenfestsonntag (18. 7.) zu einigen Fotoaufnahmen des Clausthaler Rathauses inspiriert. Das Rathaus erstrahlte im Glanz der Morgensonne, wozu die Fahnen und die Trikolore ein eindrucksvolles Bild vermitteln.





Tag der offenen Tür

Am Sonnabend, dem 2. Sept. veranstaltete die Schützengesellschaft im Zuge der Aktion Ferienpaß einen Tag der offenen Tür, wobei die Jugendlichen Gelegenheit hatten, sich über den Schießsport zu informieren. Außerdem konnten sie sich mit der Handhabung des Luftgewehrs vertraut machen.

Bockenem - Clausthal - Lamspringe

Im Oktober wurden die seit nunmehr 23 Jahren zwischen den genannten Schützenvereinigungen ins Leben gerufenen Pokalschießen wieder einmal in Clausthal gestartet. Es siegten die Schützen von Bockenem, an die zweite Stelle lag Clausthal und an die dritte Stelle kam Lamspringe.

Beste Einzelschützen: Herbert Fischer (Lamspringe) Hugo Oppermann (Clausthal). Robert Emmermann (Bockenem).

Nach der Siegerverlesung fand ein gemeinsames Essen statt, das von musikalischen Darbietungen umrahmt wurde.

Vergleichsschießen Clausthal / Zellerfeld

Das genannte, schon seit 1952 bestehende und abwechselnd in Clausthal und in Zellerfeld zum Austrag gelangende Schießen, bei dem ein Wanderpokal zu erringen ist, fand dieses Mal in Clausthal statt. Gewertet wurden die 10 besten Schützen beider Mannschaften.

Die Clausthaler Mannschaft war mit 921 Ringen die bessere, während die Zellerfelder 915 Ringe schoß. Damit gelangte Clausthal für ein Jahr wieder in den Besitz des Pokals, den im vorigen Jahre die Zellerfelder Mannschaft erhielt.

Bei der Pokalübergabe wurden zwischen den Schützenvögten Walter Lentge und Karl Facca herzliche Worte der Freundschaft gewechselt und gegenseitig die Vereinswimpel ausgetauscht.

Abschießen

Bei dem Abschießen am 21. Oktober qualifizierten sich im KK=Schießen in der jeweiligen Schießklasse

als Bestmann:

Herbert Mootz
Heinz Wollburg
Friedrich Abrameit
Ingrid v. Peinen

als Meistmann:

Dieter Weyland
Gerhard Lepa
Wilhelm Strauch
Helene Hinterpohl
Dagmar Lepa

Die LG=Abschlußmeister sind:

Walter Lepa - Heinz Wollburg - Wilhelm Strauch - Ingrid v. Peinen - Margarete Abrameit und Sabine v. Peinen.

Eine von Herbert Leers gestiftete Ehrenscheibe (gefertigt von Willi Burmeister) errang Heinz Wollburg.

Nachzutragen ist noch, daß am selben Tage die Gewinner des Luftballon-Wettbewerbs beim Kinderfest 1978 ihre Geldpreise in Empfang nehmen konnten. Dadurch konnten 26 Kindern eine kleine Freude bereitet werden.

Die letzten Veranstaltungen waren das Abessen am 18. November und die Weihnachtsfeier am 10. Dezember. Darüber besitzt der Chronist keine Aufzeichnungen.

-0-0-0-0-

Freud' und Leid in den Schützenfamilien

Groß war in diesem Jahre die Anzahl der aktiven und passiven Schützen, die ihr 75. bzw. 70. Lebensjahr zurücklegen konnten. Darüber hinaus gab es eine Silberhochzeit und einen Sterbefall. Die Jubilare wurden sämtlich mit Glückwünschen der Schützengesellschaft bedacht und erhielten zudem einen mit verschiedenen Gaben gefüllten Präsentkorb. Von zwei Geburtstagsfeiern sind Fotos vorhanden.

75 Jahre alt wurden

Ehrenmitglied August Kerl

Ehrenmitglied August Geyer

Willi Zuchold

Walter Bönecke

70 Jahre alt wurden

Hans Etscheid - Bremen

Albert Pianka

Erwin Walter

Robert Kranz

Wilhelm Strauch

Willi Schreier

Silberhochzeit

Wilhelm Schönfelder

(am	11.	1.)
"	2.	4.)
"	17.	4.)
"	27.	6.)
"	25.	1.)
"	27.	1.)
"	27.	1.)
"	19.	2.)
"	25.	6.)
"	12.	9.)
"	14.11.)	



Geburtstag

Robert Kranz



Geburtstag

Willi Schreier

(Aufn. A. Wiese.)

Der verdienstvolle

Walter Hertel

ist am 13. November 1978 im 80. Lebensjahr von uns geschieden. Er war - wie man gemeinhin zu sagen pflegt - ein Mensch, der in allen Sielen paßte und stets zu Scherzen und Späßen aufgelegt. Wie selten einer hat er an fast sämtlichen Schießen und Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Schützengesellschaft teilgenommen und sich viele Freunde erworben.

Lange Zeit versah er mit Umsicht das Amt des Einkassierens der Beiträge und war Sparschrankverwalter. Er war es, der die ersten Kontakte zu den mit Clausthal eng verbundenen Heideschützen aus



Benefeld angeknüpft hatte. Seine Idee war es, dem Schützenvogt im Jahre 1968 ein Berghäckel zur Erinnerung an die alte bergmannische Tradition zu überreichen. Sein Wunsch dabei war, daß das Häckel hinfort einen Ehrenplatz innerhalb der Schützengesellschaft einnehmen und bei allen größeren Veranstaltungen der Schützen mit in Erscheinung treten soll.

Unser "Atom-Walter" ist in der Clausthaler Schützenchronik schon wiederholt ehrend erwähnt worden, und das geschieht hiermit leider zum letzten Male. Sowohl die Schützengesellschaft Clausthal als auch die Schützenvereinigung von Benefeld haben Walter Hertel bereits dadurch geehrt, daß sie ihn zu ihrem Ehrenmitglied ernannten.

Der Clausthaler Gesellschaft war der Verstorbene im Jahre 1962 beigetreten.



Wir betrauern das Ableben unseres Schützenbruders
und Ehrenmitgliedes

Walter Hertel

der in langjähriger Treue stets für unsere Bejange eingetreten ist.
Sein Andenken in Ehren zu halten ist uns Verpflichtung.

Schützengesellschaft Clausthal e. V.
Das Offizium

Antreten zur Beisetzung am Donnerstag, 16. November
1978, um 13.45 Uhr vor der Friedhofskapelle in Clausthal.

Nachdem die Vereinsgeschichte des Jahres 1978 bereits als abgeschlossen galt, mußte der Chronist die Chronik erneut zur Hand nehmen und ein trauriges Ereignis nachtragen. Dabei handelt es sich um den gleich nach Weihnachten unerwartet verstorbenen Lehrer i.R. und Schützenbruder

Friedrich Abrameit

der im Alter von 78 Jahren von uns Abschied nahm.

Wie der erst im November verstorbene Walter Hertel, war auch Fritz -wie wir ihn kurz nannten- einer der eifrigsten Schützen, der immer zur Stelle war und bei keiner Veranstaltung fehlte.

Seine Schießfertigkeit hat Fritz oft unter Beweis gestellt, hat er doch, wie selten einer, unzählige Schießauszeichnungen, Orden, Medaillen, Wertpreise und Pokale errungen. Auch in sonstiger Beziehung war er der Schützengesellschaft immer eine wertvolle Hilfe. Große Unterstützung fand er auch durch seine Frau Margarete, die gleich ihm eine nützliche Rolle im Schützenleben spielte und hoffentlich auch weiterspielt; sie ist darüber hinaus die Kreisdamenleiterin im Oberharzer Schützenbund. Auch der Sohn aus dieser Ehe (Siegfried Abrameit) ist Angehöriger der Schützengesellschaft.

Der Verstorbene war im Jahre 1958 der Schützengesellschaft beigetreten.

-O-O-O-O-



Wir betrauern das Ableben unseres Schützenbruders

Friedrich Abrameit

der in langjähriger Treue stets für unsere Befange eingetreten ist.

Sein Andenken in Ehren zu halten, ist uns Verpflichtung.

Schützengesellschaft Clausthal von 1523 e. V.

Das Offizium

Antreten zur Beisetzung am Sonnabend, 30. Dezember 1978, 9.45 Uhr, vor der Friedhofskapelle Clausthal.

Vom Oberharzer Schützenbund

Gute Ergebnisse zu Beginn der Schießsaison

Eine bemerkenswert starke Resonanz fanden auch diesmal wieder die Kreismeisterschaften des Oberharzer Schützenbundes in Luftgewehr und Luftpistole. Über 150 Schützen aus den acht Gesellschaften des Kreisverbandes gingen an den Start. Dank der guten Unterstützung seitens der Schützengesellschaft Clausthal, auf deren Ständen die Meisterschaften ausgetragen wurden, sowie der Sportkommission des Kreisverbandes wurde diese schießsportliche Veranstaltung zügig abgewickelt. Einen besonderen Service bot man den Teilnehmern, indem während des Wettkampfes die Ergebnisse auf eine Tafel geschrieben wurden; das wiederum brachte den Vorteil, daß sich alle über die jeweilige Platzierung in den einzelnen Klassen informieren konnten.

Waren die Verantwortlichen schon über die gute Beteiligung erfreut, um so mehr konnte man aber auch mit dem schießsportlichen Erfolg zufrieden sein. Zum Teil wurden sehr gute Ergebnisse erreicht, die wiederum zur Teilnahme an den Landesmeisterschaften in Hannover berechtigten.

Aus "ÖA" v. 17. 4. 78

Kreisverband Oberharzer Schützenbund:

Kreismeisterschaften KK national und Olympisch Match

An beiden Wettkämpfen waren jeweils 40 Schützen beteiligt

Die Sportschützen des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund waren erneut an zwei Wochenenden im Einsatz, galt es doch, die Kreismeister im KK national (drei Anschlagarten: liegend, stehend, kniend) und in Olympisch Match (60 Schuß liegend) zu ermitteln. An beiden Wettkämpfen waren jeweils 40 Schützen im Einsatz, die auf den Ständen in Zellerfeld bzw. in Lautenthal die besten Voraussetzungen antrafen. Dafür sei den durchführenden Gesellschaften sowie allen Schießwarten nochmals Dank gesagt. Beim zweiten Wettkampf (Olymp. Match) hatten die Teilnehmer allerdings neben den üblichen Erschwernissen dieser Wettkampfart noch gegen die fast unerträgliche Hitze anzukämpfen. Selbst die herbeigeschafften Papierservietten konnten die Ströme von Schweiß nicht aufhalten. Diese aus der Sicht der Sportschützen unerfreuliche Begleiterscheinung fand ihren Niederschlag auch in den Ergebnissen. Doch letztlich wurde alles mit Humor getragen, so daß eine gute Stimmung die Wettkämpfe begleitete.

Ergebnisse: KK nat. (liegend, stehend, kniend)

Jugendklasse: 1. Heinz Bertels, Buntentrock, 245 Ringe. Juniorenklasse: 1. K.-P. v. Peinen, Clausthal, 257 Ringe; 2. Siegfried Abramcic, Clausthal, 253; 3. Werner Bode, Clausthal, 240. — Mannschaft: 1. Clausthal, 750 Ringe; 2. Lautenthal, 648. — Damenklasse I: Beate Meyer, Zellerfeld, 247 Ringe; 2. Elvira Brandt, Lautenthal, 242; 3. Bärbel Arndt, Lautenthal, 234. —

Mannschaft: 1. Lautenthal, 676 Ringe; 2. Zellerfeld, 671. — Seniorenklasse: 1. H.-H. Bauer, Lautenthal, 103 Ringe; 2. Willi Burmeister, 96 Ringe. — Altersklasse: 1. Kurt Schell, Lautenthal, 256 Ringe; 2. Alex Hoffmann, Clausthal, 224; 3. Günther Fedrowitz, Lautenthal, 218. — Mannschaft: 1. Lautenthal, 676 Ringe. — Schützenklasse: 1. Axel Ehrenberg, Altenau, 258 Ringe; 2. Ernst Brandt, Lautenthal, 256; 3. Harald Blut, Zellerfeld, 248. — Mannschaft: 1. Lautenthal, 972 Ringe; 2. Altenau, 965; 3. Clausthal, 950; 4. Zellerfeld, 948.

Olymp. Match (60 Schuß liegend)

Jugendklasse: 1. Axel Friedrich, Lautenthal, 538 Ringe; 2. Jörg Hemmerling, Lautenthal, 536; 3. Heinz Bertels, Buntentrock, 528. — Juniorenklasse: 1. Inge Ahrens Lautenthal, 554 Ringe; 2. Siegfried Abramcic, Clausthal, 549; 3. K. P. v. Peinen, Clausthal, 547. — Mannschaft: 1. Clausthal 1631 Ringe; 2. Lautenthal, 1618. — Damenklasse I: 1. Beate Meyer, Zellerfeld, 567 Ringe; 2. Bärbel Arndt, Lautenthal, 560; 3. Annette Kühn, Zellerfeld, 559. — Mannschaft: 1. Lautenthal, 1643 Ringe; 2. Zellerfeld, 1622. — Altersklasse: 1. Kurt Schell, Lautenthal, 570 Ringe; 2. Alex Hoffmann, Clausthal, 552; 3. Manfred Kaufeld, Lautenthal, 539. — Schützenklasse: 1. Gerd Thoma, Lautenthal, 570 Ringe; 2. Richard Koschnik, Zellerfeld, 568; 3. Axel Ehrenberg, Altenau, 562. — Mannschaft: 1. Lautenthal I, 2252 Ringe; 2. Zellerfeld, 2220; 3. Clausthal, 2194; 4. Lautenthal II, 2143; 5. Altenau, 2132. h. t.

Aus "ÖA" v. 9. 6. 78

Gute Ergebnisse beim Rundenfernwettkampf

Nach Abschluß des Rundenfernwettkampfes 1977/78 ist erneut die Feststellung zu treffen, daß auch diesmal der Wettkampf innerhalb des Kreisverbandes das Interesse der einzelnen Gesellschaften fand. Während der fünf Durchgänge gab es spannende Kämpfe, wobei sich oft ein Führungswechsel ergab. Über den Ablauf des Rundenfernwettkampfes selbst ist zu sagen, daß er in fairer, sportlicher Weise durchgeführt wurde, und das ist wiederum ein Verdienst der Schießsportleiter der teilnehmenden Gesellschaften. Die Siegerehrung erfolgt auf der Delegiertentagung am 19. März 1978 in Zellerfeld. Nach dem 5. Durchgang ergibt sich folgender Endstand:

Luftgewehr:

Schülerklasse, Einzel: 1. Sabine von Peinen, Clausthal, 1654 Ringe; 2. Uwe Wollburg, Altenau, 1512; 3. Heike Hausdörfer, Clausthal, 1444. Mannschaft: 1. Clausthal, 4505 Ringe; 2. Lautenthal, 3715.

Jugendklasse, Einzel: 1. Heinz Bertels, Buntentock, 1743 Ringe; 2. K.-P. v. Peinen, Clausthal, 1707; 3. Reiner Leipholz, Altenau, 1679. — Mannschaft: 1. Lautenthal, 4837 Ringe; 2. Altenau, 4705; 3. Buntentock, 4234; 4. St. Andreasberg, 4005.

Juniorenklasse, Einzel: 1. Beate Bode, Clausthal, 1785 Ringe; 2. Wolfgang Petrick, Lautenthal, 1726; 3. Siegfried Abrameit, Clausthal, 1702. — Mannschaft: 1. Clausthal I, 5150 Ringe; 2. Lautenthal, 5079; 3. Clausthal II, 4821.

Damenklasse I, Einzel: 1. Martina Schreiber, Altenau, 1701 Ringe; 2. Ingrid v. Peinen, Clausthal, 1694; 3. Annette Kühn, Zellerfeld, 1636. — Mannschaft: 1. Zellerfeld I, 4763 Ringe; 2. Clausthal, 4716; 3. Altenau I, 4669; 4. Zellerfeld II, 4397; 5. Hahnenklee, 4281; 6. St. Andreasberg, 4231; 7. Buntentock, 4160; 8. Altenau II, 3992.

Damenklasse II, Einzel: 1. Margarete Abrameit, Clausthal, 1709 Ringe; 2. Margot Tuckermann, Zellerfeld, 1623; 3. Hilde Vogel, Zellerfeld, 1537. — Mannschaft: 1. Zellerfeld, 4554 Ringe; 2. Clausthal, 4494; 3. Lautenthal, 4174.

Altersklasse, Einzel: 1. Kurt Schell, Lautenthal, 1780 Ringe; 2. Manfred Kaufeld, Lautenthal, 1660; 3. Heinz Wollburg, Clausthal, 1597. Mannschaft: 1. Lautenthal, 4736 Ringe; 2. Clausthal, 4647; 3. Altenau, 4457.

Seniorenklasse, Einzel: 1. Wilhelm Strauch, Clausthal, 1916 Ringe; 2. Herbert Leers, Clausthal, 1908; 3. Fritz Abrameit, Clausthal, 1899.

Mannschaft: 1. Clausthal, 5736 Ringe; 2. Lautenthal, 5575; 3. St. Andreasberg, 5284.

Schützenklasse, Einzel (Kreisklasse): 1. M.-A. Schiers, Altenau, 1659 Ringe; 2. Horst Peter, Altenau, 1650; 3. H.-P. Jahn, Lautenthal, 1623. Mannschaft: 1. Altenau III, 6470 Ringe; 2. Lautenthal II, 6407; 3. St. Andreasberg I, 6128; 4. Buntentock I, 5935; 5. St. Andreasberg II, 5544; 6. Buntentock II, 4817.

Schützenklasse, Einzel (Kreisliga): 1. Hans Bruns, Altenau, 1771 Ringe; 2. Uwe Riesen, Altenau, 1706; 3. Hans Mika, Altenau, 1699. Mannschaft: 1. Altenau I, 6844 Ringe; 2. Altenau II, 6295; 3. Clausthal II, 6255; 4. Zellerfeld II, 6253; 5. Lautenthal I, 4329, nicht durchgeschossen.

9. Luftpistole

Jugendklasse, Einzel: 1. Andreas Friedrich, Lautenthal, 1657 Ringe; 2. Jörg Hemmerling, Lautenthal, 1466.

Juniorenklasse, Einzel: 1. Gerhard Neubauer, Clausthal, 1788 Ringe.

Damenklasse, Einzel: 1. Sigrid Milutinow, Clausthal, 1663 Ringe; 2. Ruth Zimmermann, Hahnenklee, 1572.

Seniorenklasse, Einzel: 1. Otto Marklein, Clausthal, 1540 Ringe.

Altersklasse, Einzel: 1. Werner Deppe, Clausthal, 1719 Ringe; 2. Horst Dröggkamp, Altenau, 1687; 3. Heinz Wollburg, Clausthal, 1592. — Mannschaft: 1. Clausthal, 4879 Ringe.

Schützenklasse, Einzel: 1. Rainer Siegwarth, Hahnenklee, 1739 Ringe; 2. Bernd Jach, Clausthal, 1716; 3. Hans Hausdörfer, 1714. — Mannschaft: 1. Hahnenklee, 6464 Ringe; 2. Clausthal, 6423; 3. Altenau, 6310; 4. Lautenthal, 5334.



Die Clausthaler Mannschaft



Von der Siegerehrung
am 30. 9. 78

Sensationelle Beteiligung auf den neuen Schießständen in Zellerfeld

Die Schützenfeste dieses Jahres sind im Oberharz verklingen, für die Schützen jedoch kein Anlaß, sich auf ihren Lorbeeren auszuruhen. Sie streiften weiter miteinander im sportlichen Wettkampf vor den Scheiben. Der Oberharzer Schützenbund, dem bis auf Bad Grund und Lerbach alle Schützengesellschaften des ehemaligen Landkreises Zellerfeld angehören, führt alle zwei Jahre sein Bundesschießen durch. Dieses Bundesschießen wird abwechselnd in den Orten Clausthal, Zellerfeld und Lautenthal durchgeführt.

In diesem Jahr traf man sich zum 12. Oberharzer Bundesschießen auf den Ständen der Zellerfelder Schützen. Stände, die beim Bundesschießen eingeweiht wurden, denn wie Schützenvozt Facca in seinen Begrüßungsworten mitteilte, hätten die Zellerfelder Schützen nach dem diesjährigen Schützenfest gesehen, daß die Stände, die 18 Jahre alt waren, dringend der Erneuerung bedurft hätten. Nun sei es besonders schön, daß die neuen Stände zum Bundesschießen ihre erste Bewährungsprobe bestehen konnten. Man habe sich monatelang dafür eingesetzt, daß sie rechtzeitig zum Bundesschießen zur Verfügung stünden.

Das Schießen hatte bereits vor 14 Tagen stattgefunden, am Samstag trafen sich nun die Schützen mit einigen Gästen in der Schützenklausur der Schützengesellschaft Zellerfeld zur

Proklamation der Sieger und zu einem anschließenden geselligen Beisammensein mit Tanz, denn die Schützen, so stellte Präsident Bauer fest, sind gesellige Leute.

Präsident Bauer erinnerte daran, daß im Jahre 1952 der Oberharzer Schützenbund wiedergegründet worden sei und man nun zum 12. Male das Bundesschießen durchführen konnte. Sein Dank galt der Zellerfelder Schützengesellschaft für die Gastfreundschaft. Anerkennung zollte er den neuen Schießständen. Als Gäste begrüßte Bauer den stellv. Samtgemeindebürgermeister Dr. Walther, Ortsbürgermeister Kaufeld aus Lautenthal, den Direktor der Kreissparkasse Spillner, den Direktor der Volksbank, Schröder, und natürlich die verschiedenen Schützengesellschaften. Sein Dank galt den Spendern, die dafür gesorgt hätten, daß der Tisch mit den Ehrenpreisen wieder so reichlich gedeckt sei. Sein Dank galt aber auch denen, die dafür gesorgt hätten, daß dieses Schießen ordnungsgemäß habe durchgeführt werden können, an der Spitze sei hier der Kreisschießsportleiter Günter Lepa zu nennen. Erfreut war Bauer, daß die Teilnahme stärker als in den vergangenen Jahren gewesen sei, obwohl sich nicht alle Schützengesellschaften an dem Bundesschießen beteiligt hatten. Es wurden 211 Festsätze geschossen.

Nach den Willkommensgrüßen des Schützenvoztes der gastgebenden Gesellschaft, Facca,

überbrachte Dr. Walther die Grüße der Samtgemeinde Oberharz und auch im Auftrag die der Bergstadt Lautenthal. Dr. Walther meinte, daß man eventuell in absehbarer Zeit den Turnus der gastgebenden Gesellschaften um eine, nämlich die Altenauer, erweitern könne, denn die Samtgemeinde habe ihrerseits die Voraussetzungen für ein neues Schützenheim mit Schießständen geschaffen.

Nach der Proklamation, die musikalisch umrahmt wurde von den Klängen des Spielmannszuges der Zellerfelder Schützengesellschaft, zeigten die Schützen, daß sie nicht nur gern schießen, sondern ebenso gern feiern und fröhlich sind. Es war ein gelungener Ausklang des 12. Oberharzer Bundesschießens.

HaBe

Die neuen Bundesschützenkönige

Bundesschülerkönig: Dagmar Lepa, Clausthal; Bundesjugendkönig: Sabine v. Peinen, Clausthal; Bundesjuniorinnenkönig: Frauke Brandt, Lautenthal; Bundesschützenkönigin: Lore Keller, Clausthal; Bundesschützenkönig: Herbert Mootz, Clausthal.

Bundesmeister LG

Schüler: Heike Hausdörfer, Clausthal; Jugend: Jörg Hemmerling, Lautenthal; Junioren: K.-P. v. Peinen, Clausthal; Damen I: Elvira Brandt, Lautenthal; Damen II: Hilde Vogel, Zellerfeld; Altersklasse: Kurt Schell, Lautenthal; Senioren: Herbert Leers, Clausthal; Schützenklasse: Jürgen Oppermann, Zellerfeld.

Bundesbestmann LG

Schüler: Claudia Möglich, Clausthal; Jugend: Heinz Bertels, Buntenbock; Junioren: Beate Bode, Clausthal; Damen I: Edeltraut Looz, Hahnenklee; Damen II: Helene Hinterpohl, Clausthal; Altersklasse: Artur Hanstein, Buntenbock; Senioren: Hermann Christoph, Zellerfeld; Schützenklasse: Gerhard Oppermann, Clausthal.

Bundesmeister KK

Jugend: Heinz Bertels, Buntenbock; Junioren: Siegfried Abrameit, Clausthal; Damen I: Annette Kühn, Zellerfeld; Damen II: Hilde Vogel, Zellerfeld; Altersklasse: Kurt Schell, Lautenthal; Senioren: H.-H. Bauer, Lautenthal; Schützenklasse: Gerd Thoma, Lautenthal.

Bundesbestmann KK

Jugend: Jörg Hemmerling, Lautenthal; Junioren: Beate Bode, Clausthal; Damen I: Elvira Brandt, Lautenthal; Damen II: Lisa Bajohr, Lautenthal; Altersklasse: Artur Hanstein, Buntenbock; Senioren: Willi Lenz, Lautenthal; Schützenklasse: Günter Lepa, Clausthal.

(Die meisten Ringe auf der Meisterscheibe KK freihand errang Beate Meyer, Zellerfeld.)

Preisscheibe LG

Schüler: 1. Heike Hausdörfer, Clausthal; 2. Claudia Möglich, Clausthal; 3. Dagmar Lepa, Clausthal; Jugend: 1. Jörg Hemmerling, Lautenthal; 2. Heinz Bertels, Buntenbock; 3. Sabine v. Peinen, Clausthal; Junioren: 1. K. P. v. Peinen, Clausthal; 2. Beate Bode, Clausthal; 3. Werner Bode, Clausthal; Damen I: Elvira Brandt, Lautenthal; 2. Edeltraut Looz, Hahnenklee; 3. Erika Müller, Zellerfeld; Damen II: 1. Hilde Vogel, Zellerfeld; 2. Helene Hinterpohl, Clausthal; 3. Margarete Abrameit, Clausthal; Altersklasse: 1. Kurt Schell, Lautenthal; 2. Artur Hanstein, Buntenbock; 3. Gerhard Fischer, Clausthal; Senioren: 1. Herbert Leers, Clausthal; 2. Hermann Christoph, Zellerfeld; 3. Wilhelm Strauch, Clausthal; Schützenklasse: 1. Jürgen Oppermann, Zellerfeld; 2. Gerhard Oppermann, Clausthal; 3. Günter Lepa, Clausthal.

Preisscheibe KK

Jugend: 1. Heinz Bertels, Buntenbock; 2. Jörg Hemmerling, Lautenthal; 3. Sabine v. Peinen, Clausthal; Junioren: 1. Siegfried Abrameit, Clausthal; 2. Beate Bode, Clausthal; 3. Dieter Weyland, Clausthal; Damen I: 1. Annette Kühn, Zellerfeld; 2. Elvira Brandt, Lautenthal; 3. Ingrid v. Peinen, Clausthal; Damen II: 1. Hilde Vogel, Zellerfeld; 2. Lisa Bajohr, Lautenthal; 3. Inge Schwark, Buntenbock; Altersklasse: 1. Kurt Schell, Lautenthal; 2. Artur Hanstein, Buntenbock; 3. Günter Berends, Zellerfeld; Seniorenklasse: 1. H.-H. Bauer, Lautenthal; 2. Willi Lenz, Lautenthal; 3. Willi Burmeister, Lautenthal; Schützenklasse: 1. Gerd Thoma, Lautenthal; 2. Günter Lepa, Clausthal; 3. Jürgen Oppermann, Zellerfeld.

Oberharzer Schützenbund stellte Landesmeisterin

Mit 366 von 400 möglichen Ringen errang Beate Bode, Clausthal, den Titel

Bei den diesjährigen Landesmeisterschaften in Hannover gab es für die Teilnehmer aus dem Kreisverband wiederum hervorragende Plazierungen. Die wohl größte Leistung bei diesen Meisterschaften vollbrachte aber Beate Bode von der Schützengesellschaft Clausthal, die in der Juniorenklasse (weiblich) alle Konkurrentinnen auf die Plätze verwies und mit 366 von 400 möglichen Ringen im LG-Schießen Landesmeisterin wurde.

Ein wahrlich schöner Erfolg für Beate Bode — aber nicht nur für sie allein, sondern auch für die Schützengesellschaft Clausthal, wo sie vor sechs Jahren mit dem Schießsport begann. Sehr bald erkannte man ihr Talent zum Schießen, das dann von Jugendleiter Richard von Peinen gefördert wurde. So blieben die Erfolge innerhalb der Schützengesellschaft und des Kreisverbandes nicht aus. Herausgestellt sei nur, daß sie seit 1974 jeweils Kreismeisterin im LG-Schießen wurde. Ihre guten Leistungen krönte sie jetzt in Hannover mit dem 1. Platz. Nur vier Ringe fehlten ihr letztlich noch, um die Qualifikation zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften zu erreichen.

Beim Pflichtschießen am letzten Sonntag wurde nun die Ehrung im Auftrag des Nds Sportschützenverbandes von Kreisschießsportleiter Günter Lepa vorgenommen. Er überreichte ihr mit den besten Wünschen für weitere sportliche Erfolge die Goldmedaille am Band und die Urkunde des Sportschützenverbandes sowie einen Blumenstrauß vom Präsidium des Kreisverbandes.

Eine weitere Ehrung erfolgte dann von Schützenvogt Walter Lentge, der ihr im Beisein vieler Mitglieder eine Kette mit Anhänger überreichte. Auch der Schützenvogt streifte kurz ihren sportlichen Werdegang und sprach



Beate Bode nach der Ehrung.

Foto: R. v. Peinen

„ÖA“ v. 4. 10. 78

die Hoffnung aus, daß sie weiterhin der Schützengesellschaft treu bleibt und der Jugend ein Vorbild sein möge. Damit waren die Ehrungen allerdings noch nicht abgeschlossen; so wurden ihr u. a. noch ein Geschenk vom Jugendleiter Richard von Peinen sowie ein Blumengebinde von der Damenabteilung überreicht. Auch die Heimatzeitung gratuliert sehr herzlich zu diesem sportlichen Erfolg. h.t.

Kreisverband Oberharzer Schützenbund Schießen auf Ehrenscheibe

Für die Schützinnen des Kreisverbandes wurde von Willi Burmeister, Lautenthal, eine Ehrenscheibe gestiftet, um dem Schießsport der Damen neue Impulse zu geben. Eine lobenswerte Sache, die von der Kreisdamenleiterin Margarete Abrameit dankbar anerkannt wurde. Diese Ehrenscheibe — als Wanderscheibe gedacht — soll nun ausgeschossen werden. Wie der Ausschreibung, die inzwischen allen Damenabteilungen des Kreisverbandes übersandt wurde, zu entnehmen ist, soll das Schießen am Dienstag, 3. Oktober, ab 20 Uhr auf den Ständen der Schützengesellschaft Clausthal durchgeführt werden. Geschossen wird mit LG, und zwar 20 Schuß freihand. Die drei besten Ergebnisse jeder Gesellschaft werden gewertet. Außerdem kommen noch Preise zur Verteilung.

Da ein neuerliches Zusammentreffen der Schützinnen des Kreisverbandes erst wieder für März kommenden Jahres vorgesehen ist, wird am Dienstag eine gute Beteiligung vorausgesetzt. h. t.

**Kreisverband
Oberharzer Schützenbund**
Lautenthals Damen-Mannschaft
gewann Ehrenscheibe

„ÖA“ v. 28. 9. 72. 10. 78

Verschiedenes



Das Neue Berghornistenkorps
(unsere "Schützen-Kapelle")
hielt am 28.1. in Schützenheim
seine Jahreshauptversammlung
ab. Darüber wurden der Chronik
diese Fotos zur Verfügung
gestellt.



Auch die Clausthaler
waren dabei



Vom Schützenfest Lautenthal

Hundstags-Elegie

Nach dem langen, kalten Regen,
scheint die Sonne unentwegen.
Ja, sie meint es gar zu gut.
Also, runter mit dem Hut.
Wie das hier Clausthaler Schützen,
probten mit nur wenig Nützen,
zeigt das Foto allzumal
aus dem schönen Lautenthal.
Jeder labt sich aus der Flasche.
Alex (der mit Hand in Tasche)
und gewohnt ist, sonst zu protzen,
steht bedrückt, ihm ist zum Kotzen.





27. 8. 1978

Zu Gast bei der Fahnenweihe Buntenbock

ORTSTEIL BUNTENBOCK

Schützengesellschaft Buntenbock

Sieger beim Martini-Schießen

Das bei den Oberharzer Schützengesellschaften bekannte Martini-Schießen ist wohl nicht mehr wegzudenken. 1972 wurde dieses Schießen durch den damaligen Braumeister der Städt. Brauerei Clausthal, R. Hager, ins Leben gerufen. Sein Wunsch war damals, die Gesellschaften Clausthal, Zellerfeld, Buntenbock, Freiheit und Lerbach näherzubringen. Auch in diesem Jahr waren wieder fast alle Schützengesellschaften vertreten, lediglich die Schützengesellschaft Freiheit hatte in diesem Jahr nicht teilgenommen. Insgesamt hatten sich 87 Schützinnen und Schützen an diesem Vergleichswettkampf beteiligt. Jede Gesellschaft kann mit einer x-beliebigen Zahl von Schützinnen und Schützen an diesem Vergleichskampf teilnehmen, in die Wertung kommen lediglich die zehn besten Schützen einer Gesellschaft.

Sieger dieses Vergleichskampfes wurde Buntenbock mit 919 Ringen, es folgten Clausthal mit 917, Zellerfeld mit 901 und Lerbach mit 829 Ringen. Die Siegerehrung der besten Einzelschützen wurde vom Schützenvogt G. Kejnert vorgenommen. Auch hier konnte die Schützengesellschaft Buntenbock den besten Einzelschützen stellen, es war dies Heinz Bertels jun. mit 95 Ringen, es folgten Walter Lepa (Clausthal) 95, Beate Meyer (Zellerfeld) 94 und Werner Grobecker (Lerbach) 92 Ringe.

Der Schützenvogt dankte dem Vertreter der Städt. Brauerei Clausthal, Schönemann, für die gestifteten Ehrenpreise sowie allen Beteiligten und sprach die Hoffnung aus, daß dieses Schießen weiterhin so guten Anklang finden möge.

Martini = Schießen

am 10. 11. 78